

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 27

Rubrik: Die 11. Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

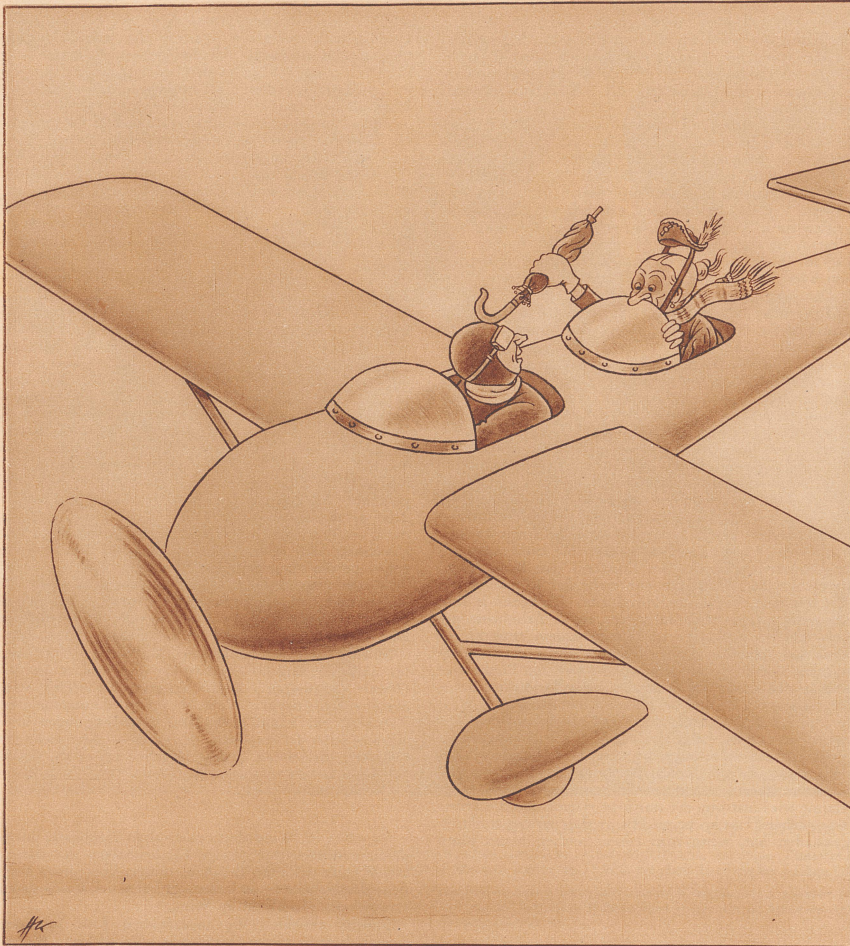
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

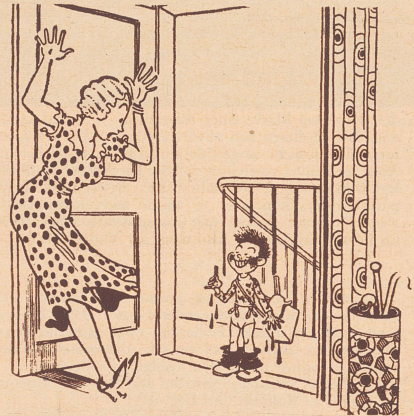
Die 11 Seite



Strafe. Der Dieb stand vor dem Richter. Er fand eine faule Ausrede: «Ich habe die Uhr gegen meinen Willen gestohlen!» Der Richter nickte: «Dann werden Sie auch acht Tage gegen Ihren Willen sitzen!» *

Klagen ist modern. «Wie geht dein Geschäft?» «Elend, lieber Freund; seit drei Jahren schon zahle ich bares Geld darauf!» «Wenn das Geschäft so schlecht geht, warum gibst du es nicht auf?» «Ja, wovon soll ich denn leben?» *

Zwei Nachbarn treffen sich auf der Straße vor ihren Häusern. Der eine zog, den anderen ansprechend, höflich den Hut: «Entschuldigen Sie, bitte — eine meiner Hennen ist heute durch das Gitter in Ihren Garten geschlüpft und hat dort ein Beet zerkratzt.» «O bitte sehr — das macht gar nichts! Mein Hund hat sie bereits totgebissen.» «So? Na, macht auch nichts, ich habe Ihren Hund vorhin überfahren.»

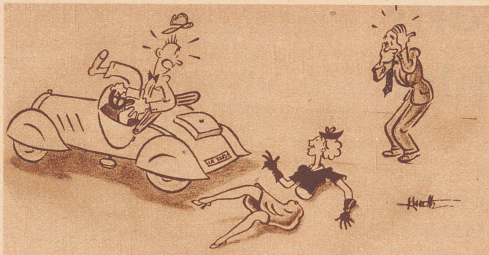


«Ich will dir's erklären, Mutti! Unterwegs fand ich einen Schokoladen-Automat, der funktionierte mit Hosknöpfen.»

— Je vais t'expliquer, maman, en chemin j'ai trouvé un distributeur de chocolat qui fonctionnait avec des boutons de culotte.

«Ist nicht so schlimm, mein Herr, ich bin beim Zirkus Knie und werde sowieso jeden Abend zersägt.»

— Aucune importance, Monsieur, j'ai l'habitude.



Großmutter fliegt zum erstenmal

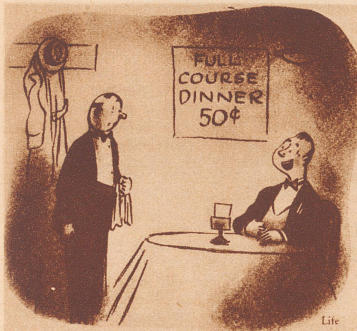
«Stell' den Ventilator ab, Junge, wir haben frische Luft genug!»

Baptême de l'air

— Arrêtez-moi ce ventilateur, jeune homme. Il y a suffisamment de courants d'air comme cela.

Zeichnung H. Keusch

Die Menschen telefonieren — Au téléphone



«I nimm 's Menu, aber statt der Suppe möcht i gärn uf Bern telefoniere.»

— Bien, je prends le menu, mais à la place de potage, je voudrais téléphoner à Berne.



«Was sagen Sie denn, ich spreche zu lang? Ich spreche ja gar nicht, Sie Idiot!»

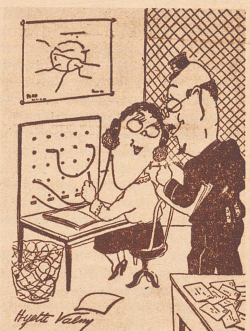
— Qu'est-ce que vous dites que je parle trop longtemps? Je ne parle pas du tout, idiot!



«Warum brüllt denn Ihr Chef so entsetzlich?» «Er spricht mit London!»

«Warum benutzt er denn nicht das Telefon?»
— Pourquoi est-ce que votre patron crie pareillement?
— Il parle avec Londres.
— Est-ce qu'il ne pourrait pas le faire par téléphone?

Zeichnung W. Stamm



«Heute früh hätten Sie da sein sollen, es war komisch. Ich hatte zwei Abonnenten, die furchtbar mit mir schimpften.»

«Was ist denn da komisch?» «Ja, ich hatte nämlich die beiden miteinander verbunden.»

— Ce que j'ai rigolé ce matin, il y avait deux abonnés qui étaient furieux contre moi.
— Et qu'est-ce que vous trouvez de drôle à cela?
— Je les ai mis en communication l'un avec l'autre.